

Freiwilligenarbeit sichtbar machen

Wallisellen: Koordinationsgruppe plant lokale Aktivitäten

2011 ist das Europäische Freiwilligenjahr. Ziel ist, die Arbeit der formell und informell freiwillig engagierten Menschen sichtbar zu machen und ihnen so Anerkennung zu verschaffen. In Wallisellen formiert sich eine Koordinationsgruppe zur Planung des Jahres.

■ *Sandra Boulos*

Die Bevölkerung in der Schweiz engagiert sich oft und gerne freiwillig. Man hilft Nachbarn beim Einkaufen, Pflanzengässen und Kinderhüten, gibt unentgeltlich Nachhilfeunterricht und geht mit dem Hund des Nachbarn spazieren. Schwerkranken Menschen werden begleitet, älteren Menschen wird das Essen nach Hause gebracht. Die Einwohner der Schweiz engagieren sich als Vorstandsmitglieder in Vereinen, planen und organisieren Veranstaltungen, kochen und backen für Vereinsanlässe, nehmen an Standaktionen teil und sammeln für Hilfswerke Geld. 47 Prozent der Bevölkerung der Schweiz sind im Freiwilligenbereich aktiv. Insgesamt nehmen sich 3 Millionen Menschen in der Schweiz Zeit, sich für einen Menschen, eine Gruppe oder eine Organisation einzusetzen – und erwarten dafür kaum etwas anderes als ein «Dankeschön». Es



Die Freiwilligenarbeit wird in diesem Jahr häufig thematisiert.

handelt sich oftmals um kleine, unspektakuläre und doch äusserst wirksame und für die Beteiligten bedeutende Hilfeleistungen. Alles in allem ergibt sich daraus eine beachtliche Zahl: Die Freiwilligenarbeit umfasst ein jährliches Volumen von 700 Millionen Stunden, was einem Wert von rund 31 Milliarden Franken entspricht.

«Heimat finden»

Grundsätzlich werden in der Freiwilligenarbeit zwei Formen unterschieden, die formell freiwillige Tätigkeit in Vereinen und Organisationen einerseits und die informell freiwillige Tätigkeit andererseits. Diese liegt ausserhalb von Vereinsstrukturen in der persönli-

chen Hilfeleistung für Freunde und Bekannte. In beiden Bereichen ist die Bevölkerung engagiert. In der Schweiz gibt es rund 100 000 Vereine, von Sportvereinen über Hobby- und Freizeitclubs, von kulturellen über karitative bis zu politischen und religiösen Gruppierungen. Rund ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung ist innerhalb von Vereinsstrukturen freiwillig engagiert. Im informellen freiwilligen Bereich sind knapp 30 Prozent tätig.

Menschen engagieren sich aus unterschiedlichen Gründen freiwillig. Laut Umfragen im Rahmen des «Freiwilligen-Monitor Schweiz 2010» liegen der Spass an der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Freiwilligenarbeit sichtbar machen

(Fortsetzung von Seite 1)

Tätigkeit, der Wunsch mit anderen etwas zu bewegen, Menschen zu helfen, Kontakte zu knüpfen und die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen zu erweitern im Zentrum. «Viele haben das Bedürfnis einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten», meint auch die Walliseller Freiwilligenbeauftragte Marianne Huwyler. Freiwillige seien am Thema interessiert, erweitern ihre Kompetenz und lernen beim Engagement neue Leute kennen. «Es gibt einem Heimat, gerade wenn man neu an einen Ort zieht», ist Huwyler überzeugt.

Gemeindepräsident Bernhard Krismer betonte im Interview mit dem «AvW» (6.1.2011) die Bedeutung der Vereinstätigkeit für das freiwillige Engagement. «Freiwilligenarbeit leistet primär, wer einen Bezug zu einem Verein hat, beispielsweise weil seine Kinder darin aktiv sind», sagte er. Doch die Gemeinde werde sich nicht aktiv an der Rekrutierung von Freiwilligen beteiligen. Sie werde indirekt durch die Nachwuchsförderung versuchen auch Eltern an Vereine zu binden.

Engagement sichtbar machen

Angesichts des grossen Engagements soll nun im Jahr 2011, im Europäischen Freiwilligenjahr, die Arbeit der unzähligen engagierten Menschen sichtbar gemacht und ihnen Anerkennung verschafft werden. Auch Wallisellen steht im Zeichen des Freiwilligenjahrs. Zur Organisation und Planung des Jahres hat sich eine Koordinationsgruppe konstituiert. Mitglieder sind die Beauftragte für Familien und Freiwilligenarbeit Marianne Huwyler, Vertreter der beiden Kirchgemeinden und der Präsident der IG Walliseller Vereine, Thomas Eckereder. Weitere Anwärter wie der Verein «Aktives Alter» werden voraussichtlich ebenfalls zum Team hinzustossen. Die Koordinationsgruppe trifft sich über das Jahr regelmässig; verschiedene Ideen werden diskutiert und ausgearbeitet. Hauptziel ist, in diesem Jahr das Thema Freiwilligenarbeit auf facettenreiche Art, sei dies über Menschen, Vereine, über speziell angefertigte Taschen, Standaktionen oder Veranstaltungen



Marianne Huwyler: «Wollen nicht in blinden Aktionismus verfallen.»

sichtbar zu machen. Vor allem im Bereich der informellen Freiwilligenarbeit komme die Sichtbarmachung oft zu kurz, meint die Beauftragte für Familien und Freiwilligenarbeit, Marianne Huwyler. «Doch wir gehen einen Schritt weiter in der Zielsetzung», sagt sie. «Wir wollen auch mehr Menschen für die verschiedensten Einsätze gewinnen.»

Diskutiert werden unterschiedliche Veranstaltungen zum Thema Freiwilligenarbeit. Die Interessengemeinschaft Walliseller Vereine wird z.B. an der Gewerbesmesse präsent sein; auch die Kirchgemeinden planen Anlässe. Am Familientag im Juni werden sich verschiedene Organisationen im Familienbereich vorstellen. Menschen, die im Hintergrund freiwillig tätig sind, werden im «AvW» porträtiert. An einer grösseren Veranstaltung soll ein Experte, der sich wissenschaftlich mit dem Thema Freiwilligenarbeit befasst, über den Zustand der Freiwilligenarbeit und über Veränderungen sprechen, Zahlen aufzeigen und interpretieren.

In Planung ist auch eine Art Freiwilligeneinsatzbörse. In Wallisellen, möglicherweise auf dem Gemeindeplatz, sollen Kästen aufgestellt werden; dort können Vereine für eine bestimmte Dauer ausgeschrieben, in welchem Bereich Leute gesucht werden. Die Bevölkerung kann vorbeischaun und sich informieren. «Es wäre ein

Marktplatz für Einsatzmöglichkeiten», so Huwyler.

Freiwilligenjahr soll nachhaltig sein

Es gehe nicht darum, möglichst viele Veranstaltungen zu organisieren und in einen Aktionismus zu verfallen, betont Huwyler. Ihr ist die Nachhaltigkeit dieses Freiwilligenjahrs wichtig. «Durch das gemeinsame Diskutieren soll sich zeigen, was Wallisellen braucht und wo die Fragestellungen liegen.» Nachhaltigkeit bedeutet für die Beauftragte für Freiwilligenarbeit auch, dass man weiterhin gemeinsam zum Thema freiwilliges Engagement arbeitet und sich trifft. «Mir schwebt als Zielsetzung vor, dass wir uns Ende Jahr zu einer Online-Plattform finden können», so Huwyler. Diese Online-Plattform wäre als Fortsetzung der mobilen Einsatzbörse gedacht und mit allgemeinen Informationen zur Freiwilligenarbeit und zu den einzelnen Organi-

sationen Wallisellens ausgestattet. Mit wenigen Mausklicks könnte festgestellt werden, für welche Einsätze Organisationen und Vereine Freiwillige suchen.

47 Prozent der Bevölkerung sind aktiv. Eine bemerkenswerte Zahl. Obwohl es scheinbar für viele Menschen selbstverständlich ist, aktiv zu sein, findet es Huwyler notwendig, ein solches Jahr zu veranstalten. «Es gibt uns die Möglichkeit, diese Zahl runterzubrechen, zu thematisieren und konkreter zu werden.» Nicht-Einsatzwilligen oder Nicht-Einsatzfähigen möchte sie in diesem Jahr, in dem der Wert der Freiwilligenarbeit dauernd betont wird, kein schlechtes Gewissen machen. «Ich glaube, wenn wir versuchen, den Themenkreis zu öffnen, von einem tradierten Bild von Freiwilligenarbeit bis hin zur Nachbarschaftshilfe und verschiedene Formen der Unterstützung aufzeigen, sehen wir wie facettenreich Freiwilligenarbeit ist.»

Liebe Freiwillige von Wallisellen

Zum Start des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 ist es den unterzeichnenden Institutionen ein Bedürfnis, ein grosses Dankeschön allen Einwohnern von Wallisellen zu entrichten, welche sich in verschiedentlicher Form als Freiwillige in Wallisellen zur Verfügung stellen. Wir sind uns bewusst, dass ohne eure Mithilfe und Unterstützung das Gemeinwohl und die Vielfalt an Vereinen und Anlässen in Wallisellen nicht möglich wären.

In der Schweiz beläuft sich der Wert von freiwilligem Engagement auf rund 31 Milliarden Franken im jährlichen Durchschnitt. 3 Millionen Menschen sind formell und informell freiwillig tätig. Das Gesamtvolumen der jährlich geleisteten Stunden für freiwilliges Engagement wird in der Schweiz auf 700 Millionen geschätzt. Das ist fast gleich viel, wie im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen gegen Bezahlung gearbeitet wird. Ungefähr ein Viertel der Bevölkerung (1,5 Mio. Menschen) engagiert sich in der Schweiz freiwillig. Davon sind rund 700 000 Personen in Vorständen tätig – das klassische Ehrenamt. Im Kanton Zürich leistet rund jede vierte Person ab 15 Jahren freiwilliges Engagement in Vereinen, Organisationen oder Institutionen. Es handelt sich um rund 233 000 Menschen. (Quelle: Freiwilligen-Monitor 2007/2010.)

Das sind beeindruckende Zahlen und jeder freiwillig Tätige ist ein wichtiger Teil davon. Wir sind uns bewusst, dass das freiwillige Engagement eine tragende Säule für die Gestaltung unserer Gesellschaft sowie das Funktionieren unseres Zusammenlebens und Gemeinwesens ist. Es ist ein Beitrag von Mensch zu Mensch und verbessert die Lebensqualität aller.

Allen freiwillig Tätigen gilt unsere Wertschätzung, Anerkennung und unser Dank. Freiwilliges Engagement ist sinnvoll und macht Freude und Sie eignen sich viele Kompetenzen an, die sie im Beruf wie auch privat einsetzen können.

Darum bleiben Sie engagiert. Für Ihre Mitmenschen und für Ihre Wohn-gemeinde Wallisellen. Herzlichen Dank!

Gemeinde Wallisellen
Katholische Pfarrei St. Antonius
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Interessengemeinschaft Walliseller Vereine